

## Patient\*innen-Information

# Frühgeborene & Kleinkinder auf der Intensivstation

### Sehr geehrte Eltern!

### Sehr geehrte Erziehungsberechtigte!

Hier erhalten Sie Informationen, was Sie gemeinsam mit dem Team der Intensivstation für Ihr Kind tun können.

Hier Patient\*innen-Aufkleber anbringen oder händisch ausfüllen

Pat.-Name: \_\_\_\_\_

Geburtsdatum: \_\_\_\_\_

Ihr Kind liegt auf der Intensivstation und bestimmt haben Sie viele Fragen. Mit dieser Information möchten wir Ihnen gerne einen Teil Ihrer Ängste nehmen. Zudem möchten wir Ihnen einen kleinen Überblick über die Intensivstationen und deren Abläufe geben. Im LKH-Univ. Klinikum Graz gibt es mehrere Kinderintensivstationen mit unterschiedlichen Behandlungsschwerpunkten. Behandelt werden generell Frühgeborene Kinder und Kinder vom ersten Lebenstag bis zum 18. Lebensjahr.

## Ihr Kind wickeln und waschen?



Manchmal kann es sein, dass Ihr Kind etwas länger unsere Behandlung und Betreuung benötigt. Sie sind als **Eltern oder Erziehungsberechtigte** gerne eingeladen mitzuhelfen. Das können ganz unterschiedliche Tätigkeiten bei der Pflege oder Begleitung von Ihrem Kind sein.

Wenn es Ihrem Kind bereits etwas bessergeht, können Sie beispielsweise das Wickeln oder das Waschen übernehmen.

Falls Sie Ihr Kind noch nie gewickelt haben, dann unterstützen wir Sie gerne. Wenn Sie Fragen oder Sorgen bezüglich mancher Kabel und Leitungen haben, helfen wir gerne.

### Kuscheltiere und Wichtiges für die Seele

Bringen Sie gerne das Lieblingskuscheltier von zu Hause mit. Es sollte, wenn möglich, frisch gewaschen und sauber sein. Es sollte auch nicht zu groß sein, damit das Kind im Bettchen noch genug Platz hat.



Gerne können Sie auch eine Kuschedecke oder einen Schlafpolster mitbringen. Diese geben dem Kind Sicherheit und helfen beim besseren Einschlafen.

Muss Ihr Kind länger bei uns bleiben, können Sie auch **Bilder/Fotos** mitbringen. Wir finden bestimmt einen schönen Platz, an dem Ihr Kind die Bilder/Fotos gut sehen kann.

### Ist das Stillen meines Kindes möglich?

In erster Linie ist Stillen sehr wichtig für Ihr Kind. Ist es nicht möglich Ihr Kind zu stillen, können Sie Ihre Muttermilch auch abpumpen. Sollte Ihr Kind nicht die ganze Portion schaffen, lagern wir die Muttermilch professionell für Sie. Dazu wird Ihre Muttermilch in unser pädiatrisches Milchzentrum geschickt. Sie kann **jederzeit wieder für Sie gebracht werden**.

Wir unterstützen Sie auch hierbei gerne. Wenn Sie noch weitere Fragen haben, können Ihnen unsere Pflegepersonen darüber Auskunft geben.

### Ist es möglich mit meinem Kind zu kuscheln, auch wenn ich nicht als Begleitperson aufgenommen bin?

Der **körperliche Kontakt** zwischen Kind und den Eltern/Erziehungsberechtigten ist besonders wichtig.



Wie dieser Kontakt erfolgen kann, ist von der Situation abhängig. Nämlich von der Erkrankung Ihres Kindes und der aktuell notwendigen Behandlung. Es kann bei einem Kind etwas schneller gehen und bei dem anderen Kind etwas länger dauern.

Sobald es aber möglich ist, dürfen Sie Ihr Kind in die Arme nehmen und kuscheln. Natürlich ist Ihr Kind auch beim Kuscheln immer gut überwacht.

So können Sie diese Zeit gut und sicher genießen. Bei den Frühgeborenen wird dieses erste Kuscheln mit viel Hautkontakt auch „Kangaroo Mother Care“ genannt.

### Was kann ich sonst noch Gutes für mein Kind tun?

Es ist auch möglich, dass Sie ihr Kind bei uns waschen oder baden. Natürlich unter der Bedingung, dass es der gesundheitliche Zustand auch erlaubt. Wir versuchen dies dann so angenehm wie möglich für Ihr Kind zu gestalten.



### **Gewaschen und gebadet wird nach „Basaler Stimulation“.**

Was das bedeutet, erklären wir Ihnen nun kurz. Das Bad dient nicht nur zur Reinigung, sondern auch zur Erwärmung. Es dient unter anderem als wertvolle nichtmedikamentöse Schmerztherapie und fördert die Entwicklung des Gleichgewichtsgefühls. Durch das Bad werden beim Kind tiefe „Erinnerungen“ an die Zeit während der Schwangerschaft geweckt.

*„Das selig warme Schwimmen“ nimmt ein Ungeborenes ab der achten Schwangerschaftswoche wahr. Es wird im Fruchtwasser hin und her gewiegt und genießt die Schwerelosigkeit.*

Die Gestaltung des Bades nach der Basalen Stimulation bringt viele Vorteile. Für unsere kleinen Patient\*innen, aber auch deren Angehörige. Das Bad erzeugt einen besonderen, gemeinsamen und ruhigen Moment im Krankenhausalltag.

### Darf ich bei meinem Kind bleiben und wann darf ich es besuchen?

Der Besuch und der enge Kontakt zu Ihrem Kind ist sehr wichtig. Einige Kinderintensivstationen verfügen über **Mutter-Kind-Einheiten**.



Es besteht somit die Möglichkeit, bei Ihrem Kind zu bleiben. Sofern diese Einheit vorhanden und frei ist. Alternativ gibt es auch das **Ronald McDonald Haus**. Es befindet sich rund 200 Meter von der Kinderklinik am LKH-Univ. Klinikum Graz entfernt. Es bietet Familien mit schwerkranken Kindern ein zu Hause auf Zeit. Solange eben, wie Ihr Kind im Krankenhaus behandelt wird.

Sollten Sie nicht mit Ihrem Kind im Krankenhaus aufgenommen werden können, gibt es **Besuchszeiten**. Diese sind je nach Kinderintensivstation unterschiedlich. Über eine individuelle Vereinbarung bezüglich der Besuchszeiten sprechen Sie bitte mit den Mitarbeiter\*innen Ihrer Intensivstation.

Bitte beachten Sie zum Schutz der Patient\*innen die **Hygienemaßnahmen**. Dazu waschen Sie Ihre Hände vor dem Betreten der Station mit Seife und führen Sie eine gründliche Händedesinfektion mit den Mitteln vor Ort durch.

### Warum muss ich manchmal warten?

Vor einem Besuch kann es immer zu kurzen **Wartezeiten** kommen. Es kann sein, dass bestimmte medizinische, pflegerische oder therapeutische Handlungen ungestört durchgeführt oder beendet werden müssen. Das kann bei Ihrem Kind oder auch bei einem Kind in einem Bett nebenan sein. Zu diesem Zweck kann es auch sein, dass wir Sie bitten, das Zimmer kurz zu verlassen. Die Mitarbeiter\*innen der Intensivstation werden Sie darüber entsprechend informieren.

## Was kann ich tun, wenn mein Kind Schmerzen hat?

Die Erkrankung Ihres Kindes kann zu **Schmerzen und Unwohlsein führen**.



Uns stehen verschiedene Methoden und Konzepte zur Verfügung. Es können unterschiedliche Schmerzmittel angewendet werden. Je nach den Bedürfnissen der kleinen Patient\*innen, wählen wir das geeignetste Medikament aus.

Neben der medikamentösen Schmerztherapie haben wir noch viele andere Möglichkeiten den **Schmerz zu lindern**. Haben Sie den Verdacht, dass Ihr Kind Schmerzen hat? Bitte informieren Sie uns. Gemeinsam mit dem Behandlungsteam kann dann etwas gegen die Schmerzen getan werden. Was können wir neben einer medikamentösen Schmerzlinderung sonst noch tun?



Veränderung der Liegeposition. Ein Wärmekissen zur Entspannung oder etwas Kühles auf die schmerzende Stelle legen.



Mit dem Kind über jede Maßnahme (Verbandwechsel, Untersuchungen etc.) sprechen, um die Angst zu nehmen.



Persönliche Gegenstände (Kuscheltier, Toilettenartikel, Kleidung, Musik), die dem Kind wichtig sind, mitbringen.



Soweit es möglich ist, werden Sie als Eltern/Erziehungsberechtigte in die Pflege miteinbezogen.

Eine gemeinsame Schmerzvermeidung beziehungsweise Schmerzlinderung liegt uns sehr am Herzen.

